Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 46 (1920) **Heft:** 20 [i.e. 28]

Artikel: Aus einem Stammbuch

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-453705

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bar nicht sonderbar

Eine mahre Geschichte von Jack Samlin

In einer wefischweizerischen Stadt wohnte die Samilie eines frangösischen Internierten neben dem Saufe eines Deutschschweizers, der von den Machbarn gewöhnlich als boche, demi-boche oder auch façon-boche bezeichnet murde. Sum großen Uerger der Nachbarn, die als "Lateiner" das erfte 21nrecht auf den Interné zu haben glaubten, verkehrlen die beiden Samilien friedlich miteinander, und (quelle horreur!!) als der Granzose zurückberufen murde, machte er in Gala - Uniform bel dem Deutschschweizer einen Abschiedsbesuch.

"Sonderbar," meinte gifiig eine welschschweizerische Machbarin, "daß der Kapitan gerade bei Ihnen Abschledsbesuch machtel"

"Gar nicht sonderbar," erwiderte gelaffen die Deutschschweizerin, "denn der echte Artikel war von jeher besser als die Imitation!"

Die verkannte Schweizer National-Hymne

O Lieftaler Turn-Gesangverein, Wärsch nid is Elfaß gange! Wärsch du am "Kartmannsweilerkopf" Gang grouß nid blybe hange!

vesch dört hall g'sunge grüsli schön — D' Franzose sy cho lose Und hel fich dur da Schwygerfang Gar grufam lah erbofe!

Gie hei nid groußt, daß Dutschlands Lied helt ganz die glyche Note Wie das "Aufst du, mein Vaterland!" del g'fuschtet ihri Pfotel

Es geit "Geil dir im Giegerkrans" Prazis glych ja zum Singe, Und fo es Boche-Lied, hei fy dankt, Darf numme hie erklinge!

De vom "Geil dir im Glegerkrang!" Wott niemer öppis muffe! So gelt's, we fich im Bolkerbund füt alli Wält wott chuffe!

Drum, Dichtler, machet ech uf d' Strumpf Und suechet neul Sache, Und ihr, Herr' Nomponistler - hul Tüend 's Züügli sangbar mache!

Es gilt e eigni Melodie Salt hüt i jedem Ländli! Wenn ihrer Iweu 's glych Hymneli hei, Gyl's äbe gärn es Brändli!

In der Sauregurkenzeit

Mangels anderweitiger Beschäftigung und in Erwägung des Umstandes, daß heuer in der Gießhübelgegend beim 211bisgüetli-Schießstand außerordentlich viel geschossen wird, soll der Stadtrat zu Limmatathen die Absicht hegen, den Namen Gießhübel in "Schießhübel" abzuändern.



Nägeli: Tägeli, Tägeli, Werr Mörgeli! Wüssed Sie's Neust? Mörgeli: Bhuet mi d'r Herrgott! Wer wett au by der Sit öppis wüße. Me verschwitt alles! I weiß

nüd e mal meh, wänn ich gebore bin! Nägeli: Da gönd Sie nu ufs Stadthuus, deete cha mr's Ihne scho säge, wänn Sie dänn nüd grad e biggli gur Beobachtig ufs Burghölzli müend! Läbed Sie woll!

Ein durchgefallener Gemeinderat der Stadt Bern

Benosse Ernst Reinhard

Durchgefallen.

Mancher wurde abgetan Mitten in der Staatsmannsbahn. In dem Wahlkampf ist, im scharsen, Manch' ein Kämpe durchgefallen. Lasset Einem uns vor allen. Lasset Reinhard uns beharfen. Alagend tone, Trauerlied Reinhards, der so ungern schied.

Schule mallen.

Mit feinen hohen Geiftesgaben Mit seinen hohen Gelstesgaben Kat unterrichtet er die Anaben.
211s rascher Jugendpädagog
21us Lenins Brust er Lehrstoff sog.
Doch höher strebt er, heiß und brünsig.
Der Lugenblick erwies sich günstig;
Es sehlt ein Gegenkandidat,
Eo wurde er Gemeinderat.
Ein Scheideblick nach diesem Stuhle,
Dann heißt es heimwärts in die Schule.
Wird er auch künstig seine Thesen
21us Außlands Morgenröte lesen?

21bflinent.

Sühlung mit den Abstinenten Sand er, die zum Präsidenten Ihn ernannten, ihre Seltung Anvertrauten seltung. Leider weicht des Wand'rers Stab Leicht vom rechten Pfade ab. Leicht vom feinen hause de.
Lange bleibt man tugendhaft,
Schliehlich siegt Verfährungskraft.
Reinhard, ach, ihr ahnt és wohl,
Kehrt zurück zum Likohol,
Weshalb sich die Libstinensen Dief entruftet von ihm trennten.

Sport er kennt.

Dem neusien Sporte jeder Sorte Beschert er Anerkennungsworte: Dem Sußball, wie der Leichtathletik, Dem Bozen, nehst des Schwingens Ethik, Dem Rudern, Schwimmen, Tennisspiel, Auf diesen allen hält er viel. Er ist entzückt auch gar und ganz Von dem spimbol'schen Mimiktanz.

Bücherpflücker.

Bucherpflucker.

Reinhard außerdem geriet
In das weite Kunfigebiet,
Dort gehört er zu den Gündern,
Welche fremde Bücher plündern.
Manches Sählein umgefaßt
Kat er, bis der Son ihm paßt.
Berns verkrachtem Stadtikeater
Gleht er bei als Obervater.

Bolksbeglücker.

Die sozialen Demokraten Der Schweiz nach seiner Leitung raten. Der Internationale drei Gesellt er seine Truppe bei. Doch munkelt man, er sei nicht frei, Diktator Grimm der Lenker sei.

Berns Gemeindepharmacle, Dernis Gemeindepitationer, 2002 Denn er hofft, mit solchen Sachen Sich beliebt und wert zu machen. Pünktlich nennt er die Prozente Junklich nennt er die Arissente Jeder Apothekerrente, Brausepulver, Rheumatol, Malzegtrakt und Alkohol, Mit gesenktem Haupt er sinnt, Was man alles da gewinnt.— Wer dort Buch und Kasse führt, Mist den Lohn, der ihm gebührt.

Ulles kennt und flimmt für ihn. Alles Kennt und filmmi fur inn.
Iweckmäßig ist's in jedem Lager
In wissen Weitern oder Schwager.
Daher, es sei nun, was es sel,
Genosse Keinhard ist dabei.
Der Stadtbach rauscht durch alle Gassen,
Wir werden nie von Keinhard lassen.

Schluß, Verdruß.

Gchluß, Berdruß. Ueber eig'ne Süße flolpert, Wer in alles mault und poltert. Schmerzlich das Ergebnis quält: Streber, aber nicht gewählt. Reinhard, fängst du wieder an Xünftig deine Staatsmannsbahn? Sehen, sag' es frank und bieder, Bei Philippi wir dich wieder, Oder bleibt, ersahrungsreich, Nun die Schule dein Bereich?

Jahn

Aus einem Stammbuch

Die Liebe ift ein Seuerftein, Das Mädel ift der Junder; Und fällt ein Sunken Seuer drein, Dann brennt der gange Plunder.

Ueb' immer Treu und Redlichkeit, Bis an dein kühles Grab; Und wenn du lange Singer haft, So schneid' ein Stückli ab.

Briefkasten der Redaktion



Fritzli in h. Unläßlich der letzten Auderregatia in Jürich war im hiesigen Tagblatt zu lesen, daß der "Begleitdamper Gelvetia" eine Ertrafahrt unternehmen werde. Es gibt auch andere Begleitdamper, die uns gelegentlich mit ihrer Damperei einen ganzen Spaziergang verekeln können, auch wenn sich ihr Wortschah nicht bloß auf die sinnigen Cheib" erstreckt.

h. R. in Sch. Selbstversändlich kannen

6. K. in Sch. Selbstverständlich kann auch ein Meper auf den Holzweg kommen, wenn er auf den belm Albisgütli in Zürich besindlichen "Meyerholzweg" gerät. Also haben Sie Jhre Wette gewonnen!

Mugli, Da die Sinanzen der Stadt Jürich auch nicht zum Besten siehen, ist der bekannte Greis auf dem Rathausdache an der Limmat

Muhli. Da die Sinanzen der Stadt Türlch auch nicht zum Besten siehen, ist der bekannte Greis auf dem Rathausdache an der Limmat hoch ersreut, daß nun endlich auch eine "Schweizer Sinanz-Teitung" das Licht der Welt erblickt hat. "Die hat mir schon längst gesehlt!" soll er ausgerusen haben und sich jeht nicht mehr so "fürchtigblöd" vorkommen, wie ein Greis, der sich in seiner Sinanzmißwirtschaft nicht zu helsen weiß.

6, K. in 6. Auch die Türcher Sänger sind in Neuenburg mit einer Begeisterung geseiert worden, die selbst den Marschall Josse, der sich on ähnliche Stärme erlebte, hätte neidisch machen können. So war denn u. a. im Sestericht der Türlcher Post zu lesen: "Die ganze Stadt wirbelt uns entgegen, jubelnd und erregt." Donnerwetter! Berner: "Die Sreude seigt ins Unermehliche!" usw. Oder gar in waschechtem Berliner Schweizerjargon: "Wir selgen aus, der Triumphzug beginnt." — "Bollerschässen aus, der Triumphzug beginnt. — "Bollerschässen aus gestunden Bestängen des Mittenstalles in mehren Gegend.

8. K. in 3. Wenn Sie sich in diesen Sanden mehren Gienach langem Sin. und Gerraten herausgesunden haben, daß si. Girslanden, so. Koltingen, Dw. Dachwohnung, Swst. Swischenstock und sich es dann einem südert über und bei uns nur allzureichlich zur lenem süder wirder un

Es gibt ja leider Sachen und Geschichten, Die reizend und pikant, Aur werden sie von Tanten und von Aichten Miemals genannt.

Verehrter Greund, so sei denn nicht vermeffen, Sei zart und schweig auch du. Bedenk': Man liebt den Käse wohl, indessen Man deckt ihn zu.

Anonymes wird dem Papierkorb zum Graß porgemorfen.

Druck und Berlag: Aktiengesellschaft Jean Frey, Zürich, Dianafir. 5/7 Telephon Gelnau 10.13